

## Seite 5

aufwand zunehmend geringer, muss aber dennoch bewältigt werden. So kam es zum **Einstieg des BUND:** Durch jahrelange Doppelmitgliedschaft in beiden Gruppierungen, NABU und BUND, wurde der Einstieg der BUND-Kreisgruppe SEGEBERG in das **Projekt Schmetterlinggarten** erleichtert und 2009 beschlossen. Die gemeinsame Arbeit begann dann 2010 und hat sich bisher erfreulich entwickelt. Arbeitsteams unterschiedlicher Zusammensetzung finden sich da zusammen und stellen sicher, dass der Schmetterlinggarten für Fledermäuse in Bad Segeberg fortbesteht und weiterhin für Besucher – und natürlich besonders für Schmetterlinge - attraktiv bleibt.

So hat sich seit Gründung ein eingewachsenes Biotop herausgebildet, das eine große botanische Vielfalt zeigt, so z.B. auch mehrere Arten in der Roten Liste als gefährdet eingestufte Pflanzen. Wichtig war hier, möglichst unterschiedliche Arten bereitzustellen, da eine große Anzahl unserer Insekten nur eine oder wenige Pflanzenarten zur Eiablage bevorzugen, bzw. ausschließlich darauf angewiesen sind. In unserer heutigen Landschaft in Schleswig-Holstein sind selbst früher in ausreichender Menge vorkommende Wiesenblumen selten geworden, ebenso die damit zusammenhängenden Lebensräume für viele Insekten. Der Eindruck einer „Blumenwiese“ im klassischen Sinn sollte im Schmetterlinggarten wiederbelebt werden, und das ist dort gut gelungen. Der Garten ist also intakt und vorzeigbar. Besucher können auch zukünftig geführt und informiert werden. Die Zusammenarbeit von BUND und NABU sind hierfür eine gute Basis.

Ruth Severin

### Impressum

**Herausgeber:** Kreisgruppe Segeberg des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Marienstr. 31, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551 / 9591-80  
**Redaktion:** Arno Schäfer,  
**Layout und Gestaltung:**  
Dr. Herwig Niehusen



## Seite 6

### Einladung zu den Mitgliederversammlungen

---

#### **a. der BUND Kreisgruppe Segeberg**

am **Sonnabend, 14. Mai 2011, 16:00 Uhr**,  
in Bad Segeberg in unserem neuen Domizil  
**JugendAkademie, Marienstr. 31, Raum 1.101.**

Vor der Mitgliederversammlung besteht die Möglichkeit, an einer **Wanderung** um den angrenzenden Großen Segeberger See teilzunehmen.

#### **Treffen zur Wanderung:**

**14:00 Uhr** am Eingang der JugendAkademie

#### **b. der BUND Ortsgruppe Norderstedt**

am **Dienstag, 3. Mai 2011, 19:30 Uhr**, Rathaus Norderstedt, (Raum bitte an der Information erfragen).

#### **Tagesordnung (gilt für beide Versammlungen)**

1. Begrüßung
2. Wahl der/des Versammlungsleiterin/s
3. Genehmigung /Änderung der Tagesordnung
4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
5. Bericht des Kassenwartes / der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Feststellung des Haushaltsabschlusses 2010
8. Entlastung des Vorstandes
9. Haushalt 2011
10. Wahlen (**Kreisgruppe SE nur Wahl Kassenprüfer**)
  - a. Vorstand
  - b. Kassenwart
  - c. Kassenprüfer
11. Anträge / Verschiedenes

*Wir würden uns über ein zahlreiches  
Erscheinen freuen.*

**Der Vorstand**

## Kreisgruppe Segeberg

### **Rundbrief 1/2011**

Liebe Mitglieder und Freunde des **BUND** !

Tief erschüttert schauen wir in diesen Tagen nach Japan, wo Naturgewalten in einigen Küstenabschnitten des Landes eine vorher kaum vorstellbare Verwüstung angerichtet und viele Menschen von einer Minute auf die andere in den Tod gerissen haben. Und wäre das noch nicht genug, hat die hochtechnisierte Nation auch noch mit dem GAU eines Atomkraftwerkes zu kämpfen, dessen Folgen noch gar nicht vollständig absehbar sind. Während Erdbeben und Tsunami Naturereignisse sind, die der Mensch nicht



**AKW abschalten! BUND-Protest bei Mahnwache vor dem Norderstedter Rathaus am 21.3.2011**

steuern kann, ist ein Atomkraftwerk von Menschenhand geschaffen und seine Existenz daher nicht naturgegeben. Es unterliegt damit auch den Risiken, die durch die Unzulänglichkeit des Menschen bedingt sind. Fehler zu machen ist eine zutiefst menschliche Eigenschaft, die zudem nicht berechenbar ist, da sie stark von der „Tagesform“ einer Person abhängt. Von jeher war diese Unvollkommenheit des Menschen Ursache für Unfälle mit Verletzten und Toten. Diese

## Seite 2

Ereignisse blieben meist zeitlich und räumlich begrenzt. Dies ist bei einem GAU in einem Kernkraftwerk nicht so. Im Wissen um diese Zusammenhänge haben viele Menschen in Deutschland und auch der **BUND** diese Technologie von Anfang an abgelehnt. Mit beschwichtigendem Herunterreden der Risiken und der Behauptung einer fast absoluten Sicherheit haben Kraftwerksbetreiber und ihnen gewogene Politiker die Gefahren öffentlich stets verharmlost. Spätestens jetzt durch den GAU in Japan sind die Behauptungen der AKW-Befürworter widerlegt.

Seit 1954 im russischen Obninsk das erste Kernkraftwerk ans Netz ging hat es zahllose Störfälle, einige Beinahe-GAUs und zwei Super-GAUs (Harrisburg /USA 1978 u. Tschernobyl 1986) gegeben; d.h. die Praxis hat gezeigt, dass rein rechnerisch ca. alle 30 Jahre ein GAU erwartet werden kann. Dieses „Restrisiko“ trifft auch unseren Kreis, denn Brokdorf ist nur 35 km Luftlinie von der Kreisgrenze entfernt, und wir liegen genau in der Hauptwindrichtung.

Es ist jetzt höchste Zeit, den Druck auf die Politik zu erhöhen. Wir bitten deshalb alle unsere Mitglieder und Freunde, sich an Aktionen gegen die Kernkraft zu beteiligen, damit ein Ausstieg erfolgt, bevor es zu spät ist.

Der Kreisvorstand

### Wir sind umgezogen

Im März 1996 musste die BUND-Kreisgruppe Segeberg ihre angestammte Geschäftsstelle in der Hamburger Straße in Bad Segeberg verlassen und fand eine neue Bleibe im Pavillon am ZOB. Nach exakt 15 Jahren ist auch diese Ära jetzt zu Ende gegangen. Am 5. März sind wir umgezogen und haben unser neues Büro in der JugendAkademie (Gebäude der ehemaligen Ev.Akademie) in der Marienstraße eingerichtet.

In den letzten Jahren hat sich der Pavillon am ZOB mehr und mehr zu einem schmutzigen Schandfleck in der Kreisstadt entwickelt, so dass es von Seiten der Stadt Bestrebungen gibt, das Gebäude abzureißen, um den ZOB neu zu gestalten. Deshalb waren wir seit einiger Zeit auf der Suche nach einem neuen Domizil. Deshalb haben wir sofort gehandelt, als wir erfuhren, dass der Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg seinen Sitz von der „Mühle“ in die neue JugendAkademie verlegt

## Seite 3

und uns einen noch freien Büroraum zur Anmietung anbot. Mit dem Umzug sind wir optisch nicht mehr so präsent wie an der vielbefahrenen Kreuzung am Bahnhof. Dafür haben wir aber jetzt eine für die nächsten Jahre sichere Unterkunft, zahlen für das verkleinerte Büro wesentlich weniger Miete und können Einrichtungen im Gebäude wie einen Konferenzraum, eine Küche und bei Bedarf sogar einen Tagungsraum mit nutzen. Neben einem Büroraum haben wir zusätzlich einen Kellerraum angemietet, in dem wir die zahlreichen Aktenordner laufender Verfahren sowie alle für die Landschaftspflege benötigten Gerätschaften wie Sensen, Harken etc. unterbringen können.

Unsere Postanschrift lautet ab sofort:

**BUND Kreisgruppe Segeberg, Marienstraße 31, 23795 Bad Segeberg.** Wie bisher haben wir auch dort einen Anrufbeantworter unter der **neuen Ruf-Nr. 04551/ 9591-80** geschaltet.



**JugendAkademie – unser neues Domizil** Foto VJKA

Am 14.05. haben alle Interessierten anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Die Veranstaltung wird nach einer Wanderung um den angrenzenden Großen Segeberger See nämlich in dem auf unserem Büro-Flur liegenden Konferenzraum stattfinden (siehe Einladung in diesem Rundbrief).

Arno Schäfer

## Seite 4



**Eingang Schmetterlingsgarten im Kastanienweg Bad Segeberg**

### Schmetterlingsgarten in Bad Segeberg jetzt Gemeinschaftsprojekt von NABU und BUND

20 000 Fledermäuse als Überwinterungsgäste in den Segeberger Kalkberghöhlen, das ist keine geringe Anzahl. Da lag es auf der Hand, nach einer Möglichkeit zu suchen, auch für die Sommermonate Insekten anzulocken und deren Vermehrung zu fördern. Denn: Fledermäuse sind Insektenfresser und benötigen, je nach Art, unterschiedliche Beute, einige Arten eben Schmetterlinge – besonders Nachtschmetterlinge, aber auch Raupen von Tag- und Nachtfaltern, Käfer und Mücken. Voraussetzung für die Anwesenheit dieser Beutetiere sind einheimische Pflanzen, die die alleinige Grundlage zu deren Vermehrung darstellen.

**Gründung 1999:** Der NABU Bad Segeberg gründete daher auf einem von der Stadt gepachteten Grundstück im Kastanienweg in Bad Segeberg den „Schmetterlingsgarten für Fledermäuse“ und erweiterte im Jahre 2003 die ca. 1000 qm um etwa die gleiche Größe mit dem „Weidengarten“. In diesem letzten Abschnitt sollten verschiedene Weidenarten vorgestellt werden, deren Blüten vom Vorfrühling bis teilweise in den Juli noch als Nektar- und Pollenpflanzen zur Verfügung stehen. Das Problem war die weitere Unterhaltung. Zwar wird bei eingewachsenen Biotopen der Arbeits- > S. 5